

Technische Übung am 20.04.2016

Die Feuerwehr Markersdorf übte an diesem Abend gemeinsam mit der Schadstoffgruppe Neulengbach an einem Verkehrsunfall mit Schadstoffaustritt.

Am Unfallort angekommen wurde klar, dass ein Pkw mit Anhänger mit einem Traktor samt Anhänger kollidiert war. Dabei kam der Traktoranhänger so zum Stehen, dass er drohte samt Ladung auf den Pkw-Anhänger zu stürzen. Bei der Lagefeststellung wurde schnell klar, dass es 3 Personen zu retten galt, wovon einer bewusstlos in der Fahrerkabine des Traktors und einer eingeklemmt im Pkw zu finden war. Es zeigte sich weiterhin, dass der Traktor Kunstdünger auf Ammoniumnitratbasis geladen hatte, welcher zum Teil bereits auf der Ladefläche verrutscht war. Der Pkw-Anhänger hingegen hatte eine große Menge Essigsäure mit der UN-Nummer 2790 geladen, dessen Behältnis bereits leckgeschlagen war. Hier befand sich nun auch die dritte zu rettende Person.

Die Rettung der Person auf dem Anhänger hatte höchste Dringlichkeit und so rüstete sich ein Trupp umgehend mit umluftunabhängigem Atemschutz und Schutzstufe 2 zur Menschenrettung aus, während gleichzeitig ein Deko-Platz errichtet und bemannt wurde. Zwischenzeitlich wurde auch ein dreifacher Brandschutz aufgebaut und der Traktoranhänger und seine Ladung gegen Umfallen gesichert.

Nun wurde die Person schnell vom Anhänger geholt und notdekontaminiert, dabei wurde auch das Leck des Essigsäurebehälters entdeckt. Kurz darauf wurde auch der Traktorfahrer gerettet und man begann mit der Befreiung der eingeklemmten Person im Pkw mittels hydraulischem Rettungssatz.

Mit einsetzender Dunkelheit wurde eine Beleuchtung aufgebaut und ein Trupp mit Schutzstufe 2 dichtete das Leck des Essigsäurebehälters ab. Kurz bevor die Person aus dem Pkw befreit werden konnte, machte sich Benzingeruch beim Pkw bemerkbar und die Batterie konnte in der Zwischenzeit auch nicht aufgefunden und abgeklemmt werden.

Als nun schließlich die eingeklemmte Person gerettet werden konnte, entschied man sich den Pkw sicherheitshalber händisch vom Unfallort zu entfernen, falls er in Brand geraten würde. Als dieser tatsächlich kurz darauf in Flammen aufging, wurde dieser umgehend mittels Mittelschaum gelöscht.

Nach etwa einer Stunde mit insgesamt 35 eingesetzten Mann war die Übung schließlich zu Ende.

